

5. Regionalkonferenz Naturschutz im Regierungsbezirk Münster

Freitag, 7. Juni 2013, 14.00-18.30

Seminarzentrum im Rieselfeldhof

Coermühle 100, 48157 Münster

Einladung und Programm

Chancen und Probleme der Erneuerbaren Energien im Münsterland

14.00 Uhr: **Begrüßung und Einleitung**

1. Abschnitt: Windenergie

14.15 Uhr: **Bezirksplaner Gregor Lange** (angefragt): Stand der Windkraft-Planungen im Regionalplanentwurf Münsterland

14.45 Uhr: **Norwich Rübe (MdL)**: Zielvorstellungen der Landesregierung für den Windkraftausbau im Münsterland

15.10 Uhr: Dr. **Michael Harengerd**: Anforderungen der Umweltverbände im Münsterland an die Ausweisung von Windkraftgebieten

15.30 Uhr: Diskussion mit anschließender Kaffeepause

2. Abschnitt: Energiegewinnung durch Biomasse

16.00 Uhr: **Dezernat 32** (angefragt): Steuerungsmöglichkeiten bei nicht-privilegierten Biomasse-Anlagen

16.15 Uhr: **Norwich Rübe**: Überblick über den möglichen Biomasse-Einsatz in der Region und kritische Betrachtung der Agrogasanlagen

16.40 Uhr: **Werner Gessner-Krone (LNU)**: Statement der Umweltverbände des Münsterlandes zu Biomasse-Anlagen

17.00 Uhr: **Prof. Dieter Schmalz (BUND)**: Zum Ausbau der Stromnetze

Ab 17.25 Uhr **Generaldebatte und Resolution der Naturschutzverbände**

Weitere Details und Hintergrundinformationen unter www.regionalkonferenz-naturschutz-muensterland.de

Für den BUND-NW: Prof. Dieter Schmalz

Für die LNU: Prof. Dr. Bernhard Surholt und Werner Gessner-Krone

Für den NABU: Dr. Thomas Hövelmann

Erneuerbare Energien im Münsterland

Im Zuge der Aufstellung des Gebietsentwicklungsplans – Teilabschnitt Münsterland – 1997/98 konnten im **regionalen Konsens** gegen den verhaltenen Widerstand der damaligen Landesregierung 119 Windkraft-Vorangebiete ausgewiesen werden, die im landesweiten Vergleich der Regionen die höchsten Erträge gebracht haben. Anstatt auf diesem erfolgreichen konsensualen Wege weiter zu gehen, wurde nun eine Kommunalisierung der Ausweisung von Windkraftgebieten betrieben, die auf dem besten Wege ist, ein Planungschaos auszulösen. Aus dem nachvollziehbaren und vernünftigen Motto „Wertschöpfung in der Region“ droht ein regionalplanerisch nicht mehr steuerbarer Wildwuchs, der auch auf Belange des Naturschutzes nicht mehr die erforderliche Rücksicht nimmt und nur noch dem Gewinnstreben einiger Investorengruppen (verharmlosend als „Bürgerwindpark“ bezeichnet) dient.

Die Umweltverbände des Münsterlandes haben frühzeitig im Sommer 2012 ihre Vorstellungen von einem naturschutzkonformen Ausbau der Windenergie formuliert („Region im Wandel“), der auch die bisher formulierten Ziele der Landesregierung umsetzen kann.

Als Folge einer fehlgeleiteten Subventionierung durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz sind in den letzten Jahren zahllose Agrogasanlagen aus dem Boden geschossen und haben zu einer zusätzlichen „Vermaisung“ des Münsterlandes geführt. Für immer größere Flächen – vor allem im Kreis Borken mit etwa 55% Maisanteil an der Ackerfläche, aber auch in den drei anderen Kreisen – gilt inzwischen das schon 1962 von Rachel Carson formulierte Szenario vom „stummen Frühling“. Aber selbst innerhalb der Landwirtschaft werden die kritischen Stimmen immer lauter, weil „normal“ wirtschaftende Bauern die extrem gestiegenen Kauf- und Pachtpreise für landwirtschaftliche Nutzflächen nicht mehr bezahlen können – vom Vertragsnaturschutz ganz zu schweigen.

Die Tagung am 7.6.2013 soll die Zusammenhänge noch einmal kritisch beleuchten und diejenigen Kräfte aus Politik und progressiver Landwirtschaft unterstützen, die diesen verhängnisvollen Weg der weiteren Industrialisierung der Landwirtschaft – jetzt unter dem Schlagwort der Energiewende - nicht mitgehen wollen.

Die Umweltverbände sehen die Gefahr, dass die erforderliche Energiewende scheitern könnte, wenn auf politischer Ebene eine rein technokratische Betrachtungsweise weiter um sich greift, die weder die heimische Bevölkerung „mitnimmt“, noch die Belange des Naturschutzes bzw. der Artenvielfalt ausreichend berücksichtigt.